



Presseerklärung: „Heimat als Erfahrung und Entwurf“

Europäische KulturwissenschaftlerInnen diskutieren über aktuelle und historische Heimatbilder.

Tagung des Promotionskolleg Ost-West der Ruhr-Universität Bochum
in Kooperation mit der Universität Salzburg

Nach Jahrzehnten des ideologischen Missbrauchs und der wissenschaftlichen Missachtung wird in Europa seit einiger Zeit neu und intensiv über Heimat nachgedacht. Der oft als verstaubt und politisch instrumentalisiert betrachtete Begriff entfaltet dabei spannende Wirkungspotentiale. In Russland z. B. entwickeln Intellektuelle mit dem Internetprojekt „Russland-2“ einen alternativen Entwurf zum Russland der „gelenkten Demokratie“ Vladimir Putins. Auch angesichts der zunehmenden „Transnationalisierung“ durch Mobilität und Migration in der globalisierten Welt wächst als Gegenbewegung die Relevanz des Phänomens „Heimat“. Ein Boom von Heimatprojekten, Heimatbüchern und Heimatfilmen belegt ein Bedürfnis nach Heimat, wenigstens aber nach Heimatbildern. Diese Bilder bewegen sich in einem komplizierten Spannungsfeld von Traum und Wirklichkeit, Ideal und Realitätssinn, kurz: Heimat erscheint ebenso oft als Entwurf des ganz Anderen wie als wirkliche Erfahrung.

Junge europäische Kulturwissenschaftler unterschiedlicher Fächer – von der Filmsemiotik bis zur Geschichtstheorie –, die im Promotionskolleg Ost-West der Ruhr-Universität Bochum zusammen gefunden haben, widmen dem Thema Heimat nun in Salzburg eine mehrtägige Konferenz. In ihren Beiträgen analysieren sie den aktuellen Heimat-Trend und fragen nach historischen Wurzeln und Vorläufern, nach prägenden Mustern und bestimmenden Leitfaktoren. Heimat wird in Bezug gesetzt zu freiwilliger oder erzwungener Migration, als ein wesentliches Element individueller und kollektiver Identitätsbildungen bestimmt und auf die Indienstnahme für politische Zwecke überprüft. Ein Schwerpunkt liegt bei der medialen Repräsentation von Heimat: bei Heimatbildern in Film, Literatur und Kunst.

Mit dem Tagungsort Salzburg rückt die österreichische Situation in den besonderen Fokus: Die internationale Wahrnehmung der Alpenrepublik ist durch Heimat-Stereotype wie Dirndlkleid und Sachertorte geprägt, doch im Lande selbst wird massiv über seine Situation als Einwanderungsland gestritten, verfügt Österreich doch anteilmäßig zur Bevölkerung über so viele MigrantInnen wie die USA. Stoff genug, für angeregte und zukunftsweisende Debatten der jungen Forscherinnen und Forscher, die mit dieser Tagung zum ersten Male seit den Arbeitsaufenthalten in Bochum in den Jahren 2005 und 2006 wieder zusammen kommen und die Veranstaltung selbstständig vorbereitet haben und gestalten. Die Stiftung Mercator in Essen fördert die Tagung großzügig. Die Universität Salzburg und ihr Fachbereich Geschichte konnten als Kooperationspartner gewonnen werden, so dass die Veranstaltung auch öffentlich durchgeführt werden kann.

Alle Interessierten und die Presse sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen.

Zeit: 1.-4. November 2007

Ort: Universität Salzburg, Haus der Gesellschaftswissenschaften,
Rudolfskai 42, Hörsaal HS 380

Informationen & Programm: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ost-west/3turnus.htm>

Organisation Salzburg: Mag. Michaela Wagner, Mag. Sylvia Hölzl, Dr. Grazia Prontera
Michaela.Wagner@sbg.ac.at; Sylvia.Hoelzl@uibk.ac.at

Ansprechpartner Bochum: Dr. Frank Hoffmann, Silke Flegel M. A.
idf@rub.de